Telespalter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die unbekannte Schweiz

Vom Bayerischen Rundfunk hatte das Deutschschweizer Fernsehen ein Filmporträt des Schriftstellers Alfred Andersch übernommen, der mit seiner Frau im Dörfchen Berzona im Onsernonetal lebt. Auch das Ambiente war ins Feuilleton verwoben, ein Stück Tessin in seiner verträumten Abgeschiedenheit, mit seiner Schönheit, seiner Armut, seinem Alltag und seinen Sorgen.

Und ich dachte, so nebenbei, dass nach unserer Fernseh-Charta das Verständnis zwischen den verschiedenen Regionen, Sprachgebieten und Kulturkreisen unseres Landes zu fördern ist. Das ist eine Aufgabe, die das Fernsehen dank seiner allgemeinen Verbreitung und seinen besonderen Mitteln besser zu erfüllen vermöchte als jedes andere Medium, eine Aufgabe aber auch, die unser Fernsehen gegenüber den konkurrierenden Anstalten im deutschen Sprachraum besser profilieren könnte. Doch diese Chance wurde bisher vertan.

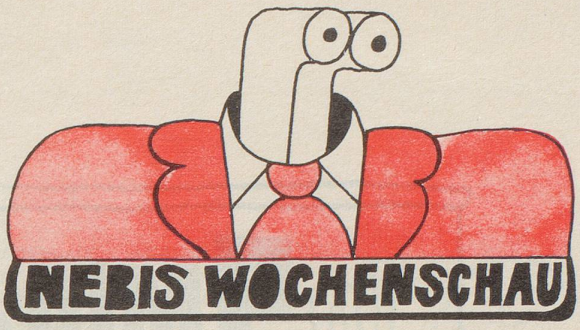
Wir wissen alle, wie wenig eigenständig unser Fernsehen ist; seine Programme bestehen zur Hauptsache aus ausländischen Spielfilmen, Reportagen, Shows, Fernsehspielen, Krimis und Konfektionsserien, aus Produktionen mithin, die grösstenteils auch von ausländischen Sendern in unser Land ausgestrahlt wurden oder werden. So kommt es, dass wir die Schlachtfelder im Libanon, die Wildreservate in Ostafrika, die Landschaft in Bangladesh oder die Topographie von San Francisco kennenlernen, nicht aber das Maggiatal. Ueber die Sitten und Gebräuche der Eingeborenen am Amazonas und den Alltag einer Hausfrau in Marokko werden wir gelegentlich informiert, nicht aber über die Lebensbedingungen im Val d'Anniviers oder über die Sorgen der Waadtländer.

Die Politik auf dem Bildschirm ist freilich hausgemacht, und damit werden wir zuweilen bis zum Ueberdruss versorgt. Aber die Politik in unserer Demokratie kann nur hinreichend verstehen, wer die Lebensart, die Mentalität und die Probleme der Menschen in unserem so vielfältigen und heterogenen Lande kennt.

Unser Fernsehen müsste daher viel mehr hinausziehen in die verschiedenen Landesteile und Talschaften, nicht nur dann, wenn es dort über Lawinen, Erdschlipfe, Ueberschwemmungen, Zugsentgleisungen oder Trachtenfeste etwas zu berichten gibt. Es geht gewiss nicht darum, Postkarten-Veduten zu sammeln; man sollte die unbekannte Schweiz nicht nur mit den Augen des Touristen, sondern auch mit denjenigen des Bürgers sehen. Manche Landesprobleme, wie etwa diejenigen der Raumplanung, des Landschaftsschutzes oder der Bergbauernhilfe, könnten so dem Bürger mit anschaulichen Beispielen dargelegt werden, und das wäre gewiss überzeugender, als wenn sie in endlosen Studio-Palavern zerschwatzt werden.

Telespalter

HALSWEH - HEISERKEIT - PARODONTOSE
GU Dr.Knobels Mund- & Gurgelwasser
WOHLSCHMECKEND, Bakterientötend, entzündungswidrig, beseitigt üblen Mundgeruch. Konzentriert, deshalb nur in Apotheken und Drogerien.
Dr. med. G. Knobel AG, 9100 Herisau AR



Konfusion

«Tages-Nachrichten» (Münsingen) und «Berner Zeitung» (Langnau) fusionieren – alle freuen sich auf die «Berner Nachrichten», die dabei herauskommen werden. «National-Zeitung» und «Basler Nachrichten» konfusionieren – viele fürchten die «Basler Zeitung», die dabei übrigbleiben wird.

Energie

Kathrin Rüegg, die aus der Stadt in ein Tessiner Seitental gezogen ist: «Es lassen sich besser 20 Grad unter null mit einem Holzofen ertragen als 20 Grad über null mit einer Klimaanlage.»

Tempo

Ein Fitness-Rezept empfiehlt ein Glas Mineralwasser 30 Minuten vor dem Frühstück. Die meisten Zeitgenossen dürften eine halbe Stunde vor dem Zmorge gar noch nicht wach sein ...

Funk

Die Polizei muss ihre Funkmeldungen verschlüsseln, weil immer mehr «Betroffene» sie abhorchen. Freunde und Helfer aufgepasst: Feind hört mit!

Karteieiei

Jeder zweite Schweizer, das weiss man jetzt, steckt in irgendeiner Kartei verzeichnet. Nur den Jeanmaire liess man jahrelang verraten und walten ...

Dienst

Dass es nicht möglich ist, zwischen stichhaltigen Gewissensgründen und gewissen nicht stichhaltigen Gründen zu unterscheiden, macht die Dienstverweigerer so fragwürdig.

Die Frage der Woche

Werner Wollenberger warf die Frage auf: «Brauchen wir ein neues Jahr?»

Ernte

1976 wird zum Honigjahr des Jahrhunderts. Dank 80-Stunden-Woche der Bienli.

Tanzrecht

Der Birdwatcher's Club Zürich hat das Frauentanzrecht statutarisch verankert. Statt der Qual des Wartens auf Damenwahl – selbst ist die Frau (solange Herrenvorrat reicht)!

Titel

Ein Schwank, der unter dem Titel «Drunter und drüber» nicht ziehen wollte, wurde zum Erfolg, als man ihn als «Der müde Ehemann» anpries.

Viel Philatelie

1977 geben die PTT nicht weniger als 29 neue Postwertzeichen heraus. Es ist bald eine Kunst, kein Briefmarkensammler zu sein.

Oel

Hartes Seilziehen um den Oelpreis. Fatal ist nur, dass der Westen den Kopf in der Schlinge hat.

Ringkampf

Muhammad Ali muss weiter boxen, weil er Geld für seine Scheidung benötigt. Raus aus dem Ehering, rein in den Boxring ...

Der Mensch

von heute hat nur ein einziges wirklich neues Laster erfunden: die Geschwindigkeit.

Aldous Huxley